

## Berruguete, Pedro



### Bildrechte

**URL:** Webadresse

**Copyright:** Tiberioclaudio99

**Quelle:** www.wga.hu

**Lizenz:** Courtesy of Web Gallery of Art

**Bildbearbeitung:** Bild zugeschnitten

Weitere Namen:	Pedro Gonzales Berruguete; Pedro González Berruguete
Geburt:	um 1450 in Paredes de Nava
Tod:	vor 1504 in Àvila
Lexika:	AKL   GND

Der aus Spanien stammende Maler Pedro Berruguete wurde wahrscheinlich Mitte der 1470er von Federico da Montefeltro an seinen Hof nach Urbino gerufen. Dort arbeitete er bis zum Tod des Herzogs unter anderem als Mitarbeiter oder Nachfolger des Genter Malers Joos van Wassenhove (Justus van Gent) an einem Zyklus der Uomini famosi für Montefeltros Studiolo im Palast von Urbino, wobei eine sichere Zuschreibung der Bildnisse bisher nicht möglich war.<sup>1</sup> Das Problem der Zuschreibung zieht sich durch Berrugetes gesamtes Werk, da der Maler seine Bilder nicht signierte. Auch sein vermutliches Selbstporträt<sup>2</sup> von 1480 (?) wird als solches angezweifelt.<sup>3</sup>

Jakstat (2019) verweist auf mehrere Vorschläge integrierter Selbstporträts Berrugetes, bei denen es sich allerdings um vage Vermutungen handelt:

Ein mögliches Selbstbildnis wurde in der 1499 entstandenen Geißelung Christi des Retablo Mayor der Kathedrale von Ávila<sup>4</sup> erkannt. Teil der Szene sind Figuren, die von der traditionellen Ikonographie abweichen. Dazu zählt mitunter der bärtige alte Mann mit roter Kappe im Hintergrund zwischen den Schergen. Seine Platzierung und Isolierung im Bildgeschehen sowie der Blick aus dem Bild veranlassten dazu, in der Figur ein Bildnis des Malers zu vermuten.<sup>5</sup>

Weitere vorgeschlagene Selbstporträts betreffen die Darstellungen von alttestamentarischen Königen auf der Banco (Predella) des Retablo Mayor in Santa Eulalia in Paredes de Nava bei Palencia, die zahlreiche Parallelen zu den Bildnissen in Urbino aufweisen<sup>6</sup> und die Annahme von Berrugetes dortigem Aufenthalt stützen. Die Dargestellten befinden sich in allen Gemälden hinter einer Bildschwelle zum Wirklichkeitsraum, deren abtrennender Charakter aber meist durch Stoffbahnen oder durch darauf befindliche Gegenstände entkräftet wird.<sup>7</sup> Betont wurde in der Forschung zudem die im Kontext eines Retablo ungewöhnliche Individualisierung und realistische Darstellung der Gesichter. Dies führte Diego Angulo Íñiguez dazu, eines der Königsbilder<sup>8</sup> als Selbstporträt Berrugetes zu deuten. Mit den Warzen in den Gesichtern von Usija, Hiskia und Josia habe der Maler durch den Verweis auf das spanische Wort „verruga“ (Warze) eine versteckte Künstlersignatur gesetzt.<sup>9</sup>

Wie bereits Jakstat (2019) konstatiert, blieben die vorgeschlagenen Selbstporträts in der Forschung bislang nicht verifizierbar oder wurden widerlegt,<sup>10</sup> weshalb den Thematisierungen im Rahmen der Datenbank nicht weiter nachgegangen wird.

## Verweise

- 
1. Borchert 2002, 114, 264; Jakstat 2019, bes. 47-50, 58-70.↵
  2. Pedro Berrugete, Selbstporträt (?), ca. 1480, Madrid, Museo Lázaro Galdiano. Die Datierung des Werkes ist in der Forschung nicht festgelegt. Jakstat äußert sich dazu nicht.↵
  3. Weiterführend dazu vgl. Bengoechea Agustino/López Redondo 2004, 90-96. Den Autoren zufolge lässt sich ausschließen, dass es sich um ein Porträt von der Hand Berrugetes handelt. (Zitiert nach Jakstat 2019, 116-117 (Anm 43.), da die angeführte Literatur nicht eingesehen werden konnte.)↵
  4. Für eine Abbildung siehe Jakstat 2019, o. S. (Farbabb. 11).↵
  5. Ebd., 37, 110. Vgl. dazu auch Buendía 1980, 207. (Zitiert nach Jakstat 2019, 114 (Anm. 31), da die Publikation von Buendía nicht eingesehen werden konnte.)↵
  6. Für Abbildungen siehe Jakstat 2019, 70-74 (Abb. 33-38), o. S. (Farbabb. 22, 24f). Einige der erwähnten Gemälde aus dem Werk Berrugetes sind unter folgender Adresse aufrufbar: [https://www.wga.hu/html\\_m/b/berrugue/pedro/index.html](https://www.wga.hu/html_m/b/berrugue/pedro/index.html)↵
  7. Ebd., 70-75.↵
  8. Konkrete Angaben, um welches Bildnis es sich handelt, werden nicht genannt.↵
  9. Siehe dazu weiterführend Silva Maroto 1998, 111 sowie Angulo Íñiguez 1965, 11. (Zitiert nach Jakstat 2019, 85 (Anm. 107), da die angeführte Literatur nicht eingesehen werden konnte.)↵
  10. Jakstat 2019, 116.↵

## Literatur

Angulo Iñiguez, Diego: Las pinturas de Pedro Berruguete del retablo mayor de la iglesia de Santa Eulalia, de paredes de nava, in: Informes y trabajos del Instituto de Conservación y Restauración de Obras de Arte, Arqueología y Etnología 1965, H. 4, 5-12.

Bengoechea Agustino, Concepción/López Redondo, Amparo: Estudio documental y técnico sobre el autorretrato de Pedro Berruguete, in: Silva Maroto, Pilar/Vandevivere, Ignace (Hg.): Actas del Simposium Internacional Pedro Berruguete y su Entorno (Tagungsband, Palencia, 24.-26.4.2003), Palencia 2004, 89-96.

Borchert, Till-Holger (Hg.): Jan van Eyck und seine Zeit. Flämische Meister und der Süden 1430-1530 (Ausstellungskatalog Groeningemuseum, Brügge, 15.03.2002-30.06.2002), Stuttgart 2002.

Buendía, Rogelio José: Pintura, in: Santiago, Sebastián/Buendía, Rogelio José/García Gainza, María Concepción (Hg.): El Renacimiento (Historia del arte hispánico, 3), Madrid 1980, 197-329.

Jakstat, Sven: Pedro Berruguete und das Altarbild in Spanien um 1500. Zur Ästhetik und Semantik transkultureller Aneignungsprozesse (Berliner Schriften zur Kunst), Leiden u. a. 2019.

Silva Maroto, Pilar: Pedro Berruguete (Estudios de arte, 10), Valladolid 1998.

## Zitiervorschlag:

Fankhauser, Kari: Berruguete, Pedro (Künstler), in: Metapictor, <http://explore-research.uibk.ac.at/arts/metapictor/kuenstler/berruguete-pedro/pdf/> (19.05.2026).

---

Integrierte Selbstbildnisse in der Malerei des 15. Jahrhunderts

Eine systematische Erfassung (FWF-Einzelprojekt P 33552)

Universität Innsbruck – Institut für Kunstgeschichte